

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen Anstirren Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 J; auswärts 1 M 45 J. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1.

Samstag, 4. Januar 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Dez. Heute vormittag fand im Obern Museum eine Vorbesprechung über die Abhaltung einer Feier zum 25jährigen Jubiläum der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches (18. Januar 1871) unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Rümelin statt. Die Anregung zu dem Feste ist vom Ausschuss der deutschen Partei ausgegangen. Bei der Versammlung waren auf Einladung des Oberbürgermeisters Mitglieder aller politischen Parteien und aus allen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft vertreten. Zum Ehrenpräsidenten wurde Prinz Weimar erwählt, der freudig wiederum für diese patriotische Feier einzutreten versprach. Diese selbst ist auf Sonntag 19. Jan. festgesetzt.

Stuttgart, 29. Dez. Eines unserer ältesten Stuttgarter Bankhäuser, die Firma Stahl und Federer (Inhaber N. Federer k. k. öst. Generalkonsul, Geh. Hofrat R. Bellnagel und J. Federer, ital. Generalkonsul) begeht am Neujahrstage das hundertjährige Bestehen. Von Gründung an hat die Firma verstanden, sich das Vertrauen der Kunden in hohem Grade zu erwerben und zu erhalten.

— Prof. Dr. Smelin an der Tierärztlichen Hochschule hier ist von Seiner Majestät dem König in widerrusslicher Weise die im letzten Etat 1895—97 neu geschaffene Stelle eines Pferdezucht-Inspektors übertragen worden.

— (Invaliditäts- und Altersversicherung) Die 6. ordentliche Jahresversammlung des Ausschusses der Württ. Invaliditätsversicherungsanstalt fand am 29. Dez. im Uhlandsaal der Liederhalle in Stuttgart statt. An derselben beteiligten sich die Mitglieder des Vorstandes der Anstalt und der Staatskommissar Reg.-Dir. v. Gehler. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vorstandes, Reg.-Präf. von Häberlen, wurde zuerst die Wahl des Vorsitzenden des Ausschusses und seines Stellvertreters vorgenommen. Als Vors. wurde berufen: Fabrikant Pöppel von Reutlingen, als Stellvertreter Kom. Rat Hoffmann von Ludwigsburg. Sofort übernahm der erstere die Leitung der Verhandlungen. Reg.-Präf. von Häberlen gab an der Hand des gedruckten Geschäftsberichts und der Rechnungsergebnisse Aufschluß über die Geschäftsführung des Vorstandes und die Verwaltungsergebnisse des Jahres 1894. An Quittungskarten

wurden im Jahre 1894 in Württemberg etwa 350 000 Stück abgegeben; eingeliefert wurden rund 282 000 Stück, darunter von neu Versicherten rund 42 000 Stück. An Beitragsmarken der 4 Lohnklassen wurden verkauft 14 652 435 Stück mit einem Erlös abzüglich der Vergütungen für irtümlich angekaufte und vernichtete Marken) von 3 100 590 Mark gegen 3 090 439 Mk. des Vorjahres. Von 802 Altersrentenanträgen wurden 657 (82%) anerkannt, 68 (8%) abgewiesen. Von 1687 Invalidenrenten-Anträgen wurden 1378 (81,68 Prozent) anerkannt und 126 (7,5%) abgewiesen. Der Jahresbetrag der verwilligten eigenen Altersrenten beträgt 85 152 Mark, der Invalidenrenten 66 347 Mk. Die Zahl und der Jahresbetrag der Invalidenrenten ist gegenüber den Altersrenten in stetiger Zunahme begriffen, worin die eigentliche Bedeutung des Gesetzes immer mehr hervortritt. — Von den verwilligten 1378 Invalidenrenten des Jahres 1894 kommen auf das Lebensalter von 20—29 Jahren 102 Fälle, 30—39 J. 101 Fälle, 40—49 J. 169 Fälle, 50—59 Jahre 393 Fälle, 60—69 J. 498 Fälle, 70—79 J. 98 Fälle, 80—89 J. 17 Fälle. Die meisten Invalidenrentner liefert das Lebensalter von 60—69 Jahren.

Neuenbürg, 26. Dez. Gestern wurde ein hies. Metzgerlehrling verhaftet. Derselbe hat sich in unsittlicher Weise mit zwei Kindern seines Meisters zu schaffen gemacht.

— Das Cannstatter Schöffengericht verurteilte letzte Woche einen Heiratsvermittler zu 5 Monaten Gefängnis. Es wurde demselben zur Last gelegt, daß er das Vertrauen seiner Kunden mißbrauchte, indem er von ihnen Vorschüsse nahm und dann weiter nicht für sie zur Genüge thätig war. Zur Verhandlung waren etwa 29 Zeugen geladen. — In das früher so einfache Bäckerexamen wird neuerdings auch die Chemie aufgenommen. Wenigstens veranstaltet die Zentralstelle jetzt einen Kurs in der Chemie für Bäcker. Wer hätte das gedacht.

Horb, 1. Jan. Vorgestern verunglückte in dem Dr. Kayb'schen Kohlen säurewerk bei Gbach ein lediger Arbeiter auf gräßliche Weise: Eine erst vor 14 Tagen gepriifte und als vorschriftsmäßig erfundene mit Kohlen säure gefüllte und regelrecht verschlossene Stahlflasche sprang aus bis jetzt unerklärtem Grunde entzwei, die Metallstücke flogen in Duzenden von

Teilen umher; eines derselben traf den Arbeiter mit solcher Gewalt, daß sein ganzer Körper fürchterlich zerrissen wurde und der Tod augenblicklich eintrat.

Tübingen, 1. Jan. Der Neckar hat heute an einzelnen Punkten das Thal überschwemmt. Heute Nachm. um 3 Uhr zeigte das Pegel eine Höhe von 3 m. Gegen Abend ist das Wasser bedeutend gefallen.

Böblingen, 1. Jan. Ein zugereister Handwerksbursche ging heute abend die Wette ein, die Eisdecke des hies. Sees gefahrlos zu überschreiten. Trotz warnender Zurufe ließ er sich von seinem Vorhaben nicht abwendig machen. Ungefähr in der Mitte des Sees brach der Bewegene ein und verschwand unter dem Eis. Ein zu Hilfe eilender Schlittschuhläufer brach ebenfalls ein, konnte aber noch gerettet werden. Die Leiche des Handwerksburschen wurde erst nach längerem Suchen gefunden.

Magold. Die Kneipp'sche Kur- und Badeanstalt von R. Fröhlich zum Walbeck soll hier in eine Heilanstalt für Lungenleidende umgewandelt werden.

Dürrenz-Mühlacker. Ein Haupttreffer der Ulmer Dombau-Lotterie ist mit 30 000 Mark hierher gefallen. Das Los hatten gemeinschaftlich Landwirt Grimm hier, dessen in Forzheim in einer Scheideanstalt als Wäscherin beschäftigte Tochter und der Bräutigam der Letzteren, ein Bahnarbeiter in Mühlacker, erworben. Die Gewinnsumme ist bereits erhoben und verzinslich angelegt.

Balingen, 30. Dez. Seit Oktober fanden mehrere Sitzungen des engeren Hilfskomites statt. Am 20. d. Mts. traten die Mitglieder des weiteren Komites wieder vollzählig zusammen. Bei Aufstellung des Stats wurden 770 000 Mark in Einnahmen gestellt. Die Ausgaben verteilen sich folgendermaßen: Für beschädigte Gebäude 52,659 Mk., für zerstörte 135,615 Mk., für totes Inventar 67,577 Mk., für Vieh 22,000 Mk., für Geflügel 2606 Mk.; für dauernden Flurschaden 160,000 Mk., für Ernteausfall 30,000 Mk., für Wasserwerkeinrichtungen 17,990 Mk., für Wehre 180,000 Mk., für Brücken 6000 Mk., für Kanal- und Notwehrbauten 20,000 Mk., Dispositionsfonds 40,000 Mk., Gratialien für die hinterbliebenen Wittwen und Waisen 25,000 Mk., freiwillige Gaben für die Hagelbeschädigten in Calw und Magold 10,000 Mk., zusammen 769,447 Mk.; so mit verbleiben an Restmitteln 553 Mark.

Wegen des Erscheinungsfestes erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Bei der Austeilung der Gratualien auf die Witwen und Waisen der Verunglückten vom 4. und 5. Juni wurde als Grundsatz festgestellt, daß die ausgeworfenen Beträge für die Voll- und Halbwaisen in die öffentliche Verwaltung des Gemeinderats begeben werden, daß die Mütter die Nutznießung an dem Kindes- teil bis zu dessen Haushaltsgründung haben sollen.

Mundschau.

Pforzheim, 1. Jan. Kriminalkommissär Stier soll es zuzuschreiben sein, daß zur Zeit ein ganzes Nest von Gold- dieben nebst Helfern, im Ganzen 16 Per- sonen, darunter ein Fabrikant, verschiedene Arbeiter und Ausläufer in Bijouterie- fabriken und einige Arbeiter in sog. Ge- trähmühlen ausgehoben und in Haft ge- nommen ist. Um der Nachforschung leicht- er zu entgehen, hatte der Fehler, ein kleiner Fabrikant und ehemaliger Schreiber, die gestohlenen Goldlönige durch Vermit- telung eines Görlitzer Goldarbeiters in auswärtige Scheide-Anstalten verkaufen lassen.

Offenburg, 31. Dez. Der Spar- kassenrechner Fr. Baur hier wurde heute Morgen verhaftet. In der städtischen Sparkasse fehlen, wie sich bei der Revi- sion herausstellte, Wertpapiere (badische Eisenbahnobligationen) angeblich im Be- trage von nahezu 370 000 Mk. über deren Verbleib der Rechner keine Auskunft ge- ben kann. Die Lebensführung des Ver- hafteten war einfach, so daß nicht anzu- nehmen ist, daß er für sich und seine Familie Unterschlagungen begangen hat, auch glaubt man nicht, daß er an der Börse spekulirte. Die Untersuchung wird jedenfalls Licht in die Sache bringen.

Mannheim, 1. Jan. Eins! Zwei! Drei! zählte in der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertag ein junger Mann, der auf der Mitte der Rheinbrücke an der Brüstung stand, nahm dann einen Schwung und sprang in die Tiefe. Der Selbstmörder war der etwa 25 Jahre alte Photograph Feldmann von hier, der die That in einem Anfälle von Geistes- störung vollbrachte.

München, 27. Dez. Gestern abend wurden hier durch Einbruch etwa 10,000 Mark in Pfandbriefen und Banknoten gestohlen.

München, 30. Dez. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Verlobung des italienischen Kronprinzen Victor Emanuel mit der bayr. Prinzessin Mathilde, einer Enkelin des Prinzregenten und der dritten Tochter des Prinzen Ludwig, scheinen, wie jene von der Verlobung des Erz- herzogs Ferdinand mit einer bayr. Prin- zessin, aus der Luft gegriffen zu sein. Denn auch von dieser angeblich in aller- nächster Zeit bevorstehenden Verlobung ist in den höchsten Kreisen nichts bekannt.

München, 30. Dez. Die „Neuesten Nachrichten“ melden: Der verhaftete Frei- herr von Hammerstein korrespondierte in Athen unter dem Namen Herbert für deutsche Blätter, deren Redaktionen natürlich nicht wissen konnten, daß ihr Be- richterstatter, der eine außergewöhnliche Vertrautheit mit den gerichtlichen Ver- hältnissen verriet, kein anderer sei, als der ehemalige Redakteur der „Kreuzzei-

tung“. Die „Neuesten Nachrichten“ ver- öffentlichen die Berichte dieses Dr. Her- bert, die wegen ihrer Sachkenntnis und ihres zutreffenden Urteils in der griechi- schen Presse Aufmerksamkeit erregten und vielfach zitiert wurden.

Würzburg, 30. Dez. Gestern fand in der Schnellpressenfabrik von König u. Bauer in Zell aus Anlaß der Herstellung der 5000. Schnellpresse (einer variablen Rotationmaschine) ein großes Fest für die Arbeiter statt. Zu einem gemeinsamen Mittagsmahle waren 650 Personen, die Arbeiter, die Angestellten und Beamten, sowie die Angehörigen der Besitzer in den festlich geschmückten beiden großen Sälen der alten Fabrik vereinigt. Die ganze Kapelle des 9. Inf.-Regts. spielte. Die Festansprache hielt Hr. Fr. v. König, dem Namens der Arbeiter Heint. Schmid dankte. Sodann folgte eine reiche Weihnachts- bescheerung für alle Anwesenden. Das schöne Fest zeigte aufs neue, welch' schönes Verhältnis in dem weltberühmten Stab- lissement zwischen den Fabrikherren und Angestellten besteht.

Zwei bedeutsame Reden hielt der neue preussische Minister des Innern von der Recke bei einem zu seinen Ehren in Düsseldorf gegebenen Festmahle. Derselbe brachte den Kaisertoast aus, in dem er sagt: Lassen Sie uns dem Kaiser das erste Glas weihen. Wem, wie mich vergönnt war, in das so klare und doch so energische Auge Sr. Majestät zu schauen, und den Reiz aller Nationen ausmacht, daß Gott an die Spitze des Vaterlandes einen solchen gottbegnadeten Herrscher ge- stellt, der in allen Zweigen das Richtige zu treffen weiß und mutig das Steuer des Staates führt, ob auch Stürme von außen und innen brausen, mit fester Hand. Lassen Sie uns ihm, dem allzeit Mehrer des Reiches auf friedlichem Ge- biete, dem Schutz- und Schirmherrn des Vaterlandes, das Gelübde unverbrüchlicher Treue erneuern.

Bevor der Kaiser am heiligen Abend in seinem Heim, dem neuen Palais, den eigenen Familien-Mitgliedern und den Hofstaaten usw. den Weihnachtstisch bereitete, machte er sich selbst noch eine ganz besondere stille Weihnachtsfreude. Um die Mittagstunde des 24. Dezember schritt er in Begleitung der Kaiserin aus dem neuen Palais nach dem Parke hin- aus und wandte sich außerhalb des Gi- ters der belebteren Landstraße zu. Hier begegneten die Majestäten manch ab- härmtem Gesichte, manch ärmlicher Gestalt, die nur notdürftig und mangelhaft vor der herrschenden Kälte geschützt war und denen die Not, der Kampf um das Da- sein auf dem Gesichte geschrieben stand. Keiner dieser Passanten blieb unbeschenkt. Jeder von ihnen erhielt von des Kaisers eigener Hand eine größere Geldspende.

Auf Grund der Vorschriften im § 9 Ziffer 2 des Gesetzes über die Natu- ralleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, vom 13 Febr. 1875 ist der Be- trag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1896 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu ge- währen ist: a) für die volle Tageskost 65 \mathcal{M} , b) für die Mittagkost 35 \mathcal{M} c) für die Abendkost 20 \mathcal{M} , d) für die

Morgenkost 10 \mathcal{M} , hiezu kommt noch für Brot 5 \mathcal{P} g. pro Tag.

Die Reisen des Kaisers er- füllen die Garnisonsstädte, an denen er vorbeikommt, immer mit einer geheimen Sorge, da der Kaiser sehr oft diese Gelegenheit benützt, sich durch eine Alarmirung von der Schlag- fertigkeit seiner Soldaten zu überzeugen. Von dieser Sorge war auch die Mainzer Garnison befeelt, als der Kaiser vorige Woche bei seiner Mama auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg weilte. Fürsorglich hielten sich die Offiziere und Mannschaften in „Allarmbereitschaft“. Richtig, da ertönte auf einmal das gefürch- tete Allarmsignal. Im Nu ist die ganze Garnison Mainz-Castel auf den Beinen und sammelt sich auf dem Schloßplatz. Aber welche Enttäuschung bot sich da den Erschie- nenen? Es war kein Kaiser da und von den Offizieren hatte ebenfalls keiner Befehl zum Allarm gegeben. Bald lärtete sich der Irrtum auf. Ein Hornist in Castel hatte das Allarm- signal geübt; ein Hornist in einer anderen Kaserne von Castel nahm das Signal laut; der Festungstelegraph meldete nach Mainz, daß Castel allarmirt sei, und bald darauf war die ganze Garnison Mainz-Castel auf den Beinen. Der unglückliche Hornist soll sofort abgeführt und dem Kaiser Bericht über den Vorfall erstattet worden sein.

Aus Diedenhofen, 30. Dez. schreibt man der Straßb. P.: In einem Pistolenduell zwischen Premierlieut. Kühn vom Magdeburgischen Dragonerregiment Nr. 6 und Sekondelieut. Joachim vom Inf. Regiment Nr. 135, einem Verwandten des berühmten „Geigerkönigs“, ist der erstere gefallen. Der Grund zu dem Zweikampfe lag in Differenzen auf pri- vatem Gebiete. Premierlieut. Kühn war schon einige Zeit vor dem Zweikampfe leidend und mußte alle Kräfte aufbieten, sich zu demselben zu stellen. Töblich ge- troffen, starb er nach 2 Stunden.

Aus London meldet der „Berl. Lok.- Anz.“: Im Pallaze-Hotel in Newark hat sich ein dem Newyorker Selbstmordklub ange- höriger junger Mann das Leben genom- men. Man fand in den Taschen des Selbstmörders Papiere des Klubs, wo- nach auf ihn die Bestimmung gefallen sei, sich umzubringen. Innerhalb kurzer Zeit soll dieses das 7. Opfer sein.

Brindisi, 30. Dez. Die Verhaftung Hammersteins erfolgte heute vormittag durch den von 2 Sicherheitsbeamten be- gleiteten Unter-Präsidenten. Hammerstein wurde zunächst ins Gefängnis gebracht.

Brindisi, 30. Dez. Freiherr von Hammerstein setzte seiner Verhaftung keinerlei Widerstand entgegen. Die Durch- suchung seines Gepäcks ergab, daß er außer Kleidungsstücken nur 25 Mk. und 80 Le. in Gold und Silber besaß. Da man befürchtete, daß Hammerstein einen Selbstmordversuch unternehmen würde, wurde er zwecks aufmerkamer Bewachung in Einzelhaft gebracht statt in das ge- wöhnliche Gefängnis.

Lokales.

Wildbad, 2. Jan. Am Neujahrs- abend erfreute Herr Weber z. „Linde“ seine Gäste durch einige mit Virtuosität vorgetragene Violin-Solis, zu denen Herr Doktor Heindorf gütigst die Klavierbe- gleitung übernommen hatte. Besonders ge- fiel das Solo „Stille Nacht, heilige Nacht“, auf nur 2 Saiten gespielt, aber auch die

übrigen Vorträge ließen erkennen, daß Hr. Weber sein Instrument mit Meisterschaft beherrscht. Der prächtig geschmückte Christbaum, im Strahlenkranz aller möglichen buntfarbigen Stämmchen wurde allgemein bewundert, wie auch der lebenswürdige Gastgeber sich aller Anerkennung seitens der Anwesenden erfreuen durfte.

— Als eine Seltenheit in gegenwärtiger Jahreszeit wurde uns heute von Herrn Maurermeister Mößinger ein bunter, lebender Schmetterling (Admiral) vorgezeigt. Möge derselbe einen bald eintretenden Frühling verkünden!

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende „Wildbader Chronik“ werden täglich von der Expedition, sowie von allen Post-Anstalten u. Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 1 M 10, monatlich 40 S im Bezirk 1 M 25; auswärts 1 M 45 S

Das „Illustr. Sonntagsblatt“ wird jeden Samstag gratis beigegeben.

Inserate haben bei der allgemeinen

Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.

Muster franko ins Haus, größte Auswahl	Buxkin zu einen ganzen Anzug für Mt. 4.05
	Cheviot für einen ganzen Anzug zu Mt. 5.85 vers. franco direct an Jedermann Oettinger & Co., Frank- furt a. M

Turn-Verein Wildbad.



Am Samstag den 4. Januar,
abends 7 1/2 Uhr

Weihnachts-Feier
mit Gaben-Verlosung
im Gasthaus z. Eisenbahn.

Die verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen werden hiezu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben für die Gaben-Verlosung wollen gütigst an den Turnwart, Herrn Maler Schmid, oder an den Kassier Herrn Friß Hammer abgegeben werden.

Abreiss-Kalender

für 1896

in eleganter Ausstattung empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus; er ist das beste Verdauungsmittel und kein Abführmittel. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Gäftebildung.

Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mt. 1.25 und Mt. 1.75 in Wildbad, Liebenzell, Calw, Gernsbach, Teinach, Neuenbürg, Weil, Wildberg, Pforzheim, Tiefenbrunn, Baden-Baden, Bichtenthal, Mdingen, Rastatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82 drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, dest. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel sa 10,0.

Revier Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Januar
Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. II 25 Rennbachhalde, 73 Rohrmühlwiese, 85 Borderer Langerwald und 106 Abt. Baurenberg:

Rm. 15 buchene Scheiter; 19 eichene, 279 buchene, 279 Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel; 3 eichenes, 108 buchenes, 195 Nadelholz-Anbruch und Abfallholz; ferner: 61 buchene und 117 Nadelholz-Keisprügel.

Die Weihnachts- Feier

des Schrlingsheims findet am Montag den 6. Jannor, nachmittags 5 Uhr im unteren Rathausaal statt, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

Freiwillige Gaben nimmt Herr Karl Schulmeister, Schreinermeister, in Empfang.

Der Gewerbeschulrat.

Richters Anker-Pain-Expeller



hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als beste und zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf., 1 Mt. und 1 Mt. 75 Pf. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drautz Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.



Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie

Ziehung: 21. Januar.

Hauptgewinne Mk. 35000, 10000, 5000

Zus. 2181 Geldprämien mit 77000 Mk.
Loose à 2 Mk. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Wein-Handlung
von
Chr. Kempf
empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

Bitte lesen!



Die allein ächten **Spitzweg-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg. **Spitzweg-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind mit dem Namen „C. Mill“ nur echt zu haben bei:

Dr. C. Metzger, Apotheker, Wildbad.
W. Locher, Calmbach.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilchseife**
v. **Bergmann & Co.**, Dresden-Nadebent (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen **Sommerprossen**, sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint**
Dorr. à Stück 50 Pfg. bei Apotheker **Dr. Metzger** und **Emil Ruß**.

Knorr's Suppeneinlagen

sowie
grüne Erbsen, grüne Kerne, Eierfadennudeln, Gemüsenudeln

empfiehlt in frischer Ware billigt
D. Treiber.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches



Lieshändchen

zu

Keuch- und Krampfhusten

sowie **chronische Katarrhe**, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei **Conditor Lindenberger**.

Alles Berbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämierte

Blüß-Stauser-Kitt,

nur ächt in Gläsern à 30 u. 50 Pfg. bei **G. Riezing**, Buchbinder.
Chr. Wildbrett, Buchhdlg.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden **gratis**, gegen Nachn. (jedes bestellbare Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Im Jahre 1895 wurden im hiesigen Schlachthause geschlachtet:

- 205 Ochsen,
- 35 Rinder,
- 785 Schweine,
- 949 Kälber,
- 174 Schaaf,
- 11 Ziegen.

zus.: 2,159 Stück.

Von auswärts eingebrachtes Fleisch 46,934 Pfund.

Schlachthausverwaltung.
Vorstand **J. Weber**.

Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke
L. Prany

Mariazeller Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Krenster (Nähren)**.

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker **Dr. Metzger**.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Glossord.
Schwäb. Gmünd.

Schöne große

Maronen,

Citronen,

Orangen

frisch eingetroffen bei

G. Lindenberger.

MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die **Maggi's Suppenwürze** führen.

Redaktion, Druck und Verlag von **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

